

XII. Symposium Reise- und Impfmedizin 2007, 27.-28.04.2007

Klaus Streicher, Krisenreaktionszentrum, Auswärtiges Amt

Reise und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amts

War noch in nicht allzu ferner Vergangenheit das Reisen in fremde Länder das Privileg von Entdeckern, Abenteurern, Kaufleuten oder diplomatischen Gesandten, so eröffnet sich heute diese Möglichkeit nahezu Jedermann. Es verwundert daher nicht, dass mit 48,6 Millionen privaten Auslandsreisen und Ausgaben von 60,5 Milliarden Euro im Jahr 2006 die Deutschen wieder einmal «Reiseweltmeister» (Quelle: Deutscher ReiseVerband) geworden sind. Das Reisen in ferne Länder und der Urlaub an noch so exotischen Orten sind heutzutage so einfach und bequem wie nie zuvor. Zugleich wachsen mit der Reisebegeisterung und den Annehmlichkeiten aber auch die Risiken und sehen sich Reisende neuen Gefahren ausgesetzt. Die Sicherheit von Reisenden kann im Ausland aus vielerlei Gründen gefährdet sein: Zu den Risikofaktoren zählen der internationale Terrorismus und politische Konflikte ebenso, wie die in vielen Ländern zunehmende Kriminalität oder Naturkatastrophen.

Die Sicherheit deutscher Reisenden im Ausland sind deshalb zentrales Anliegen des Auswärtigen Amts. Mit seinen Reise- und Sicherheitshinweisen will es einen unbeschwerten und sicheren Urlaub ermöglichen und sicherstellen, dass jeder Reisende – egal, ob privat oder geschäftlich unterwegs - seine ganz private „Krisenvorsorge“ vornehmen kann. Die Reise- und Sicherheitshinweise beruhen auf den zum jeweiligen Zeitpunkt verfügbaren und als vertrauenswürdig eingeschätzten Informationen des Auswärtigen Amts. Sie werden laufend, in enger Abstimmung mit der jeweiligen deutschen Auslandsvertretung vor Ort, ggf. auch unter Berücksichtigung der Einschätzung durch die deutschen Sicherheitsbehörden, aktualisiert. Sofern erforderlich, geschieht dies auch an Feiertagen und Wochenenden. Die Reise- und Sicherheitshinweise können deshalb auch Empfehlungen enthalten, bestimmte Gebiete eines Landes zu meiden oder auf nicht unbedingt notwendige Reisen zu verzichten. Die letztendliche Entscheidung über den Antritt einer Reise liegt selbstverständlich in der alleinigen Verantwortung des Reisenden.

Reisewarnungen werden nur ausgesprochen, wenn wegen akuter Gefahren für Leib und Leben (z.B. durch Krieg, Bürgerkrieg oder andere unkontrollierbare Gefährdungen) generell vor Reisen in ein Land (oder in eine bestimmte Region eines Landes) gewarnt werden muss. Eine Reisewarnung ersetzt den Sicherheitshinweis. Auch das Aussprechen einer Reisewarnung erfolgt immer auf Basis gesicherter Erkenntnisse in enger Abstimmung mit der jeweiligen deutschen Auslandsvertretung

vor Ort und ggf. unter Berücksichtigung der Einschätzung durch die deutschen Sicherheitsbehörden.

Das Auswärtige Amt ist sich dessen bewusst, dass seine Reise- und Sicherheitshinweise mit großer Aufmerksamkeit gelesen werden: Von deutschen Reisenden und deutschen Reiseveranstaltern ebenso, wie von den Tourismuspartnerunternehmen und den Regierungen der betroffenen Länder. Da hier teilweise unterschiedliche Interessen aufeinander stoßen, kann das maßgebliche Kriterium für die Inhalte der Sicherheitshinweise nur und ausschließlich die Sicherheit der Reisenden sein. Diese Linie des Auswärtigen Amts wird von der Öffentlichkeit anerkannt.

Die Verantwortung für die regelmäßige inhaltliche Überprüfung der Reise- und Sicherheitshinweise liegt bei den zuständigen Länderreferaten und den ihnen zugehörigen Auslandsvertretungen. Die redaktionelle Endkontrolle und die Einstellung in das Internet (sowie das Aufsprechen auf den Sprachserver für die telefonische Bandansage) erfolgt durch die zum Krisenreaktionszentrum des Auswärtigen Amts gehörende Koordinierungsstelle Reise- und Sicherheitshinweise.